Aus deutschen Vereinen.

Sitzung der „Sängerfestgesellschaft." — „Militär-Damenverein" wird am Stiftungsfest des „Militärvereins" Theil nehmen. — „Melodie" trifft Arrangements für ein Frühjahrs-Conzert.

Die „Sängerfest-Gesellschaft" hielt gestern Abend in Uebereinstimmung mit der Vorschrift im Freibrief ihre erste Sitzung in diesem Jahre im Hauptquartier im Franklin-Gebäude, an der Ecke von Baltimore- und North-Straße. Die verschiedenen Comite'n für die Arrangements für das 25. Sängerfest des „Nordöstlichen Sängerbundes" nächstes Jahr in Baltimore, reichten ihre Berichte ein, welche gutgeheißen wurden. Präsident Henry Thomas führte den Vorsitz und Sekretär Andreas Bayer das Protokoll. Die Berichte wurden gutgeheißen und dann hielt das Unterhaltungs-Comite unter dem Vorsitze des Hrn. Louis Schneider eine Corferenz über verschiedene Angelegenheiten, doch wurde nichts ausgegeben, da dessen Bericht erst vom Direktorium genehmigt werden muß.

„Melodie".

Die Singstunde des Gesangvereins „Melodie" in der Melodie-Halle, an der Forrest-Straße, war sehr gut besucht. Ein neues Mitglied, Herr Franz Lank, ließ sich zur Aufnahme vorschlagen. Die Vorbereitungen für das Conzert in Shimeck's Halle, Nr. 932, Nord-Broadway, wurden den Herren Paul Burkhardt, Conrad Rennert, Damion Phleve, John Gunninger und Curt Hoffmann anvertraut.

„Militär-Damen-Verein."

Der „Militär-Damen-Verein" hielt seine monatliche Versammlung im neuen Vereinslokal an der Ecke von Baltimore-Straße und Calverton-Road. Die Versammlung, welche gut besucht war, wurde von der Präsidentin Frau Anna Distel eröffnet. Die Sekretärin, Frau Pauline Groß, führte das Protokoll. Dabei wurden drei neue Mitglieder aufgenommen, nämlich Frau S. Buchter, Frau F. Welch und Frau M. Rothschuh. Eine Einladung ging vom „Deutschen Militär-Verein" zu dem am Samstag, den 17. März, in der Halle Nr. 2029, Frederick-Avenue, abzuhaltenden Stiftungsfest ein und wurde dankend angenommen.

„In den besten Jahren."

Hr. Ernst Schmeißer, einer der besten Deutsch-Amerikaner Baltimore's, feierte gestern in bester Gesundheit und geistige Frische seinen 66. Geburtstag. Schon am Vormittage überbrachten Freunde des „Allgemeinen Deutschen Waisenhauses", dessen Ehren-Präsident Hr. Schmeißer ist, einen prachtvollen Blumenstrauß nach dessen Büreau und im Laufe des Tages trafen die zahlreichen Freunde ein und sprachen ihre besten Wünsche aus, nachdem er schon am frühen Morgen im Familienkreise in seiner Wohnung daran erinnert worden war, daß er zu seinem Geburtstage das herrlichste Wetter habe. Anscheinend körperlich gesund wie ein Fisch, haben die Jahre doch ihre Spuren zurückgelassen, und dazu kommen noch die Sorgen um das Schicksal seiner Lieben in der alten Heimath, die ihm sehr am Herzen liegen. Er nimmt aber trotzdem ein reges Interesse an allen Vorgängen im öffentlichen Leben und gestern wurde mancher Wunsch geäußert, daß es ihm vergönnt sein möge, noch recht viele, viele Jahre glücklich und in guter Gesundheit zu verleben.

Von einem Zweirad umgerannt.

Die 16 Jahre alte Fannie Biller von Nr. 103, Nord-Collington-Ave., eine Angestellte der Sonneborn'schen Kleiderfabrik, wurde gestern Nachmittag bei'm Ueberschreiten der Paca-Straße von einem Zweirad zu Boden gerannt, das von dem 15-jährigen William Lang von Nr. 764, Kt. Peters-Straße, gefahren wurde. Fannie Biller wurde in das Privat-Hospital von Sonneborn gebracht. Sie hatte sich leichte Hautabschürfungen zugezogen, außerdem litt sie unter der Erschütterung.

Der Groß-Hehlerei beschuldigt.

Cleveland, Ohio, 9. März.— Vier Metallhändler von Cleveland, Fred. Kraus, Harris Cohn, Morris Abram und Joseph Kraus, Sohn des Fred. Kraus, wurden gestern Abend wegen Hehlerei hier in Haft genommen und den Großgeschworenen überwiesen. Damit wird eine lange Jagd nach Einbrechern abgeschlossen. Jos. Sullivan, ein geständiges Mitglied der Einbrecherbande, dessen Töchterchen verhöhnt wurde, weil ihr Vater ein Dieb sei, entschloß sich, der Polizei Alles zu sagen. Das Ergebniß war die Verhaftung der vier Männer.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

St. Johannes-Gemeinde.

Die goldene Jubiläumsfeier nahm gestern ihren Anfang. — Der Gründungstag durch Gottesdienst geweiht. — Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. — Pastor E. Künzler und Max Weißenborn hielten Ansprachen.

Die goldene Jubiläumsfeier der evangelisch-lutherischen St. Johannes-Gemeinde, Lombard- und Catherine-Straße, nahm gestern ihren Anfang. Schon um 6 Uhr Morgens läuteten die Glocken ihrn kirchlichen Gruß zu der Gedächtnißfeier, welche bis zum 14. März dauern wird, und für welche das Jubiläums-Comite ein wunderschönes Programm aufgestellt hat. Der gestrige Tag, der Gründungstag, war einem Weihegottesdienst gewidmet. Die St. Johannes-Kirche, deren Gemeinde über 1500 Mitglieder zählt und sich rühmt, eine der besten Bibliotheken im Staate Maryland zu haben, war bis auf den letzten Platz von Gottesfürchtigen angefüllt. Die Bibelschule zählt ebenfalls über 1500 Mitglieder und hat eine Fakultät von 74 Personen. Das folgende Programm war für den gestrigen Abend zusammengesetzt worden:

Präludium—Prof. John A. Klein.

Eröffnung durch Pastor Ernst G. Künzler.

Gemeindegesang — „Thut mir auf die schöne Pforte.

Gebet.

Chor und Duett — „Es soll gelingen mir das schöne Werk."

Schriftverlesung — Epheser 2, 19 bis 22.

Gemeindegesang—„Einer ist's, an dem wir hangen."

Ansprache des Pastors Ernst G. Künzler: „St. Johannes-Jubelfeier."

Chorgesang, Solo und Duett .. „Der Herr ist mein Licht."

Ansprache des Gemeinde-Präsidenten Georg Repp.

Ansprache des Vorsitzers des Jubiläums-Comite's, Max Weißenborn.

Gemeindegesang — „Unsere Kirche segne Du."

Ausgangslied—„Herr entlaß uns mit dem Segen."

Postludium—Prof. John A. Klein.

Der Kirchenchor ist einer der auserwähltesten der Stadt und steht unter der Leitung des Organisten Professor John A. Klein. In seiner Ansprache wies der Vorsitzer des Jubiläums-Comites auf das segensreiche Schaffen und Wirken der Gemeinde seit ihrem Bestehen hin. Er hob die treue Anhänglichkeit der Mitglieder der Kirche hervor, durch deren Unterstützung es gelang, die Schuld von $6,500, die auf der Gemeinde lastete, bis auf $107 zu tilgen. Er sprach seine Hoffnung aus, daß auch diese Summe in kurzer Zeit bezahlt würde. Er bedankte sich bei den übrigen Mitgliedern des Jubiläums-Comites, welches sich vor einem Jahr bildete, für die Mithülfe bei den Vorbereitungen für dieses herrliche Kirchenfest.

Sechs Tage wird die Jubiläums-Feier dauern und für jeden Tag sind Abwechselungen vorgesehen. So wird am Sonntag Morgen Pastor Timotheus Lehmann von Columbus, O., die Festpredigt halten. Am Abend desselben Tages wird Pastor Jacob Pister von Chicago, Ill., den englischen Festgottesdienst leiten. Pastor Lehmann war ein früherer Seelsorger der St. Johannes-Gemeinde; an seine Stelle trat Pastor Ernst G. Künzler als Pastor Lehmann im Jahre 1911 einem Rufe nach Columbus folgte. Mayor Preston hat seinen Besuch für Montag Abend angekündigt, an welchem Tage Pastor Dr. Julius Hofmann die Festrede halten wird und die befreundete Gemeinden vertreten sein werden. Am 14. März wird die Jubiläums-Feier durch ein Bankett der Bibelschule seinen Abschluß finden.

Die gestrige Ansprache des Pastor Ernst C. Künzler war erhebend und verfehlte ihren Eindruck auf die aufmerksamen Zuhörer nicht. Er sprach seine Freude aus, so viele Gemeindemitglieder anläßlich der Jubelfeier im Gotteshause begrüßen zu dürfen.

Ließ seinen Sohn verhaften.

Herr John W. Lewis, der an der Ash-Straße wohnt, erschien gestern Morgen vor Richter Schroeder in der nördlichen Polizeistation, um für seinen Sohn einen Haftbefehl zu erlangen, weil derselbe angeblich in betrunkenem Zustande nach Hause gekommen war und sich sehr laut benommen hatte. Jesse Lewis wurde dem Richter vorgeführt, und da er von demselben vor einiger Zeit unter derselben Anschuldigung mit einer Warnung entlassen worden war, wurde er gestern mit $50 und Kosten bestraft.

Knabe bei Auto-Collision verletzt.

Als gestern Abend an der Kreuzung der Saratoga-Straße und Park-Avenue ein Automobil, das von dem Neger Page Washington von Nr. 1610, Division-Straße, gelenkt wurde, mit dem Automobil von Dr. Wm. A. Fischer von Nr. 715, Park-Avenue, collidirte, wurde der 4 Jahre alte

Kurze Stadtneuigkeiten.

In Sparrows Point hat die „Bethlehem Stahl Co." zwei große alte Dampfer als Kosthäuser für ihre Arbeiter einrichten lassen.

Die Pianofabrik von Charles M. Stieff ist in eine Corporation mit einem Aktienkapital von $500,000 verwandelt worden.

Baltimore Symphonie-Orchester.

Das achte Conzert mit schönem Erfolg gekrönt. — Interessantes Programm ohne Symphonie.— Ethel Leginska erregt Enthusiasmus. — Orchester zeichnet sich vortheilhaft aus. — Lyric-Halle vollbesetzt.

Von den vier Ouvertüren die Beethoven für „Fidelio" componirte, ist die dritte (eigentlich der Entstehungszeit nach die zweite) die bekannteste und beliebteste. Sie wurde gestern vom Baltimorer Orchester gespielt, und erfuhr eine hübsch schattirte Wiedergabe, die besonders in den weichen Stellen angenehm auffiel, bei dem Eintritt des Allegros, der Episode kurz nach dem zweiten Thema und der Stelle nach der Trompetenfanfare. Etlichen der Steigerungen hätte man mehr Klarheit gewünscht.

Wie schön unser Orchester spielen kann zeigte es mit dem Tristan-Vorspiel und Isoldes Liebestod. Die Leistung verdient besondere Erwähnung. Gleich der „langsame und schmachtende" Anfang brachten Celli und Holzbläser sehr schön zu Gehör. Und in der darauffolgenden ruhelos wogenden Tonmasse fehlte keines der Wagner'schen Bezeichnungen, plastisch und fein ausgefüllt wurde diese schwierige Partitur gespielt, mit schönem warmen Ton und genügendem Hervorheben des sich immer weiter fortpflanzenden Motivs um den nothwendigen Hintergrund zu bilden. Dieselben Vorzüge zeichneten auch Isolde's Liebestod aus. Wie wirksam schildert diese Musik die Gemüthsbewegungen der Isolde! Wie langsam und doch stetig wuchsen diese, um sich bei den Worten „in des Weltathems wehendem All" so prägnant zu gipfeln! Eine Leistung, die dem Herrn Strube sowohl wie dem Orchester große Ehre macht.

Wer vor zwei Wochen die Novaes gehört, und gestern die kleine Leginska, der staunt wohl, wie weit es das „zarte" Geschlecht gebracht hat. Denn erstaunlich ist es wie eine so kleine Gestalt wie Ethel Leginska die Kraftschwierigkeiten des D-Moll-Conzerts von Rubinstein packt und durchführt. Gewiß die physische Kraft setzt ihre Grenzen, bei den verschiedenen interessanten Seiten ihres Vortrags des ersten Satzes fehlte doch der wuchtige Schwung, der in diesem Satze geradezu hinreißend wirkt. Das Conzert ist in manchen seiner wesentlichen Theile symphonisch gedacht. Schön war es, daß in diesen die Leginska ihre pianistische Kunst vollkommen der beabsichtigten klanglichen Wirkung unterordnete. Das Andante gefiel durch das aufdringende Hervorheben des Details etwas weniger. Reizend spielte die Pianistin den letzten Satz. Das ganze eine interessante, originelle Leistung einer stark ausgeprägten Individualität, die bei'm großen Ganzen des rein virtuosen Ausdrucks scharfes Temperament und Empfindungswärme besitzt. Frl. Leginska wurde vom Publikum wiederholt hervorgerufen. Das Orchester unter der sorgfältigen Leitung des Herrn Strube begleitete gut. Einige Unreinheit der Intonation unter den Holzbläsern (die sich auch in verschiedenen anderen Stellen bemerkbar machte, s. z. B. am Anfang der Beethoven'schen Ouvertüre), störten ein wenig.

Zwei ungarische Tänze von Brahms vervollständigten das Programm, dann noch am Schluß das „Sternenbannerlied" aus patriotischem, nicht musikalischem Grunde, beigefügt. O. R. O.

Auto krachte in Wagen.

Als der Neger Edward Satchell von Nr. 1125, West-Saratogastraße, ein Fuhrlenker für Wagner Bros., Nr. 308, Süd-Eutaw-Str., in der Pacastraße fuhr, wurde sein Wagen an der Ecke der Pratt-Str. von einem Automobil des „Baltimore Bargain House" getroffen. Satchell wurde auf die Straße geschleudert und später in's Universitäts-Hospital gebracht, wo seine Verletzungen, bestehend aus Hautabschürfungen an Kopf und Schultern, behandelt wurden. Sein Wagen wurde stark beschädigt; das Pferd war zu Boden gefallen, riß sich, als es wieder aufgestanden war, von dem Wagen los und jagte durch die Pacastraße bis zur Baltimorestraße, wo es aufgehalten wurde. Der Chauffeur des Autos, M. W. Stallings, von Nr. 528, Scottstraße, muß sich heute in der westlichen Polizeistation verantworten.

Herr J. Tylor Gray gestorben.

War ein bekannter Politiker und seit zwei Jahren ein Mitglied des Stadtraths. — Entstammte einer angesehenen Virginier Familie.— Arrangements für die Beerdigung noch nicht getroffen.

Im Alter von 60 Jahren schied gestern Nachmittag Herr J. Tylor Gray in seiner Wohnung, Nr. 1213, John-Straße, aus dem Leben. Er erholte sich vor ungefähr einem Monat von einem Herzleiden, mußte sich aber eine Woche später wieder zu Bette begeben, da sich Lungenentzündung eingestellt hatte. Fünf Minuten vor seinem Tode sprach er noch mit seiner Gattin, Frau Alice Gray, geborene Martin, mit der er sich erst vor einem Jahr verheirathet hatte. Außer seiner Wittwe hinterläßt der Verstorbene eine Tante, Frau Susie Tylor, und eine Nichte, Frau Leslie Rawels.

Hr. Gray entstammte einer angesehenen Virginier Familie, die von dem 5. Präsidenten der Vereinigten Staaten, James Monroe, und dem 10. Präsidenten, John Tylor, abstammte. Er erblickte in Alexandria, Va., das Licht der Welt. Vor vielen Jahren kam er nach Baltimore. Trotzdem er stets ein treuer Demokrat war, bekämpfte er stets Candidaten der Organisationsmaschine. Er blieb ein Unabhängiger bis vor 5 Jahren, als er sich auf die Seite von Mayor Preston stellte und seither ein treuer Freund desselben war. Vor zwei Jahren wurde er als Vertreter der 11. Ward im Stadtrath erwählt. Der Verstorbene war überall beliebt, und die Zahl seiner Freunde ist eine große.

Die Beerdigungs-Arrangements wurden noch nicht getroffen.

Heiraths-Licenzen.

Samuel Brinner, 24, und Rosa Levin, 21.

William F. Coleman, 29, (Wittwer) Middle River, Md., und Mildred C. Wilkinson, 18, Bengies, Md.

Albert Gunther, 41, (Wittwer) und Josephine Keech, 29, Cumberland, Md.

Henry G. Hagen, 29, und Edith Hoff, 19.

Richard C. Jesse, 27, Nuttsville, Va., und Florence E. Stoneham, 27, Moluska, Va.

Thomas R. Martin, 32, und Eva E. Lang, 24, (Wittwe).

Claud Metcalf, 35, und Mary E. Genner, 22.

Isaac W. Smith, 29, und Esther B. Bardoff, 24.

Samuel W. Weaver, 48, (Wittwer) und Elizabeth Wehe, 40, (geschieden).

Reisen nach dem Süden.

Folgende Passagiere sind mit dem Dampfer „Suwannee" unter Capitän Kirwan von der „Merchants and Miners' Transportation Co." nach Savannah und Jacksonville abgefahren: die Herren C. S. Frederick, L. E. Johnson, Cheesman, T. W. Kennedy, Achtb. J. B. Brown, Howard Hoffman, Leonard W. Trester, C. F. Kilborn, H. Wallver, T. A. Frank, W. W. Parker, jun., und Donald Smith; Fräuleins L. G. Kirk, P. Baker, Heckrotte, Elizabeth und Margerie Smith; Herr und Frau C. H. Grate, H. H. Parker, A. J. Nickel und Rev. und Frau S. O. Smith; die Damen Flora J. Pratt, J. Hoffman und E. K. Nelson.

Feuer auf Kohlenschiff.

In der Kajüte eines mit Kohlen beladenen Leichters, welcher an dem Pier der „Old Bay Line" an der Lightstraße vor Anker liegt, brach gestern Nachmittag ein Feuer aus, das jedoch bald bewältigt wurde und nicht viel Schaden verursachte.

Zu Grabe getragen.

Gestern wurden die Ueberreste von einem der ältesten deutschen Bewohner Baltimore's nach dem „Hl. Erlöser-Friedhofe" zu Grabe getragen. Franz Gehring kam auf einem Segelschiff im Jahre 1866 mit seiner jungen Frau von Osnabrück nach hier, wo er seit dieser langen Zeit ansässig war. Seit längerer Zeit war er bettlägerig und wurde durch den Tod erlöst, nachdem er vorher durch seinen hier lebenden Vetter, den Vater Lowekamp von der St. Michaels-Kirche die heiligen Sterbe-Sakramente erhalten hatte. Nachdem in dieser Kirche ein Requiem-Hochamt abgehalten war, begleiteten, außer einem großen Freundenkreise, die Enkel und Neffen als Bahrtuchträger den Verstorbenen nach dem Kirchhofe. Außer seiner Wittwe, seinem Sohne Henry und der Tochter, Frau Regina Kupfer, dem Bruder Bernhard Gehring, an der Belair Road wohnhaft, und der in Missouri wohnenden Schwester Louise, hinterließ der Verstorbene eine Anzahl Enkel und Neffen. Herr Gehring war ein treuer Leser des „Deutschen Correspondenten" bis kurz vor seinem Tode.

Kurze Stadtneuigkeiten.

In Sparrows Point hat die „Bethlehem Stahl Co." zwei große alte Dampfer als Kosthäuser für ihre Arbeiter einrichten lassen.

Die Pianofabrik von Charles M. Stieff ist in eine Corporation mit einem Aktienkapital von $500,000 verwandelt worden.

Grieche und Türke in Streit.

Der Grieche Georgios Constantinos, 25 Jahre alt, wurde durch den Patrolwagen der Polizei von Canton nach dem St. Joseph's Hospital gebracht, weil er durch mehrere Stichwunden in der Brust und Schulter durch den Türken A. Apostolos ziemlich schwer verwundet wurde. Beide waren auf dem Dampfer „Washington" nach hier gekommen und geriethen in einen Streit, da sie die griechische Frage nicht lösen konnten. Der Türke ist jetzt in der Polizeistation zu Canton festgehalten und wird seine Ansichten über die internationale Meinungsverschiedenheit im Polizeigericht in Canton vertheidigen.

In Feuersgefahr.

Bei einem Feuer, welches gestern Abend im Hause Nr. 756, Ramsay-Str., entstand, wurde Herbert Breedlove schwer am linken Bein verbrannt. Breedlove bewohnt ein Mittelzimmer im zweiten Stockwerk des Hauses und hatte aus Versehen einen Petroleumofen umgestürzt. Sofort loderten die Flammen empor und seine Kleider fingen Feuer. Der alarmirten Feuerwehr gelang es bald, der Flammen Herr zu werden. Breedlove wurde im Ambulanzwagen des westlichen Distrikts in's Universitäts-Hospital gebracht, wo er verblieb.

Feuer in Vogelhandlung.

Ein Feuer wurde gestern Nachmittag in einem Zimmer des zweiten Stockwerkes des Hauses Nr. 513, West-Baltimorestraße, dadurch verursacht, daß eine Ofenröhre lose wurde. Das Haus wird von Henry Ottendorf, einem Vogelhändler, bewohnt. Beim Löschen der Flammen wurde sein Gehülfe, Harold Klausmeyer, vom Rauch überwältigt, kam aber bald wieder zu sich.

Wollten nur eine Vergnügungsfahrt machen.

Die sechs Knaben, die am Donnerstag Nachmittag das Automobil von Wilbur F. Harrison vor dem „Marine-Bank"-Gebäude stahlen und wenige Stunden später verhaftet worden waren, wurden gestern unter einer Diebstahls-Anschuldigung den Großgeschworenen überwiesen. Der 18 Jahre alte A. E. McKenzie von Nr. 20, Nord-Strickerstraße, wurde außerdem angeschuldigt, das Auto gesteuert zu haben, ohne eine Chauffeurs-Licenz zu besitzen. Die anderen fünf Beschuldigten sind: Lawrence Schultz, 18 Jahre alt, Nr. 1931, West-Prattstraße; Leroy Brown, 19 Jahre alt, Nr. 702, Nord-Calhoun-Straße; Lowell Condit, 17 Jahre alt, Nr. 914, Nord-Payson-Straße; William Heck, 18 Jahre alt, Nr. 509, Nord-Bricestraße, und William K. Williamson, 20 Jahre alt, Nr. 1912, West-Franklinstraße. Sie sagten zu dem Richter, daß sie die Maschine nur genommen hatten, um eine Fahrt in's Land zu machen.

Unter $1500 Bürgschaft.

Frau Violet Williams und deren Gatte, Charles W. Williams, wurden gestern von Richter Packard in der mittleren Polizeistation unter drei Anschuldigungen, angeblich von Joel Gutman & Co., Stewart & Co. und Hutzler Bros. & Co. Waaren im Werthe von ungefähr $700 unter falschen Namen erlangt zu haben, unter je $1500 Bürgschaft dem Gerichtsverfahren überwiesen. Die Bürgschaft wurde nicht gestellt, weshalb das Paar nach dem Gefängniß gesandt wurde.

Hatte sich Waaren angeeignet.

Die Geheimpolizisten Dougherty und Porter verhafteten gestern die 24 Jahre alte Anna H. Jenkins von Nr. 511, West-Mulberrystraße, die unter dem Namen Frau C. S. Codd Waaren von der Firma Hochschild, Kohn & Co. im Werthe von $49 und von der Firma Hutzler Bros. & Co. im Werthe von $31.50 erlangt haben soll. Sie wurde für ein heute stattfindendes Verhör festgehalten.

Schnappsschmuggler verhaftet.

Zwei Neger, der 23 Jahre alte James Esson von Norfolk, Va., und der 35 Jahre alte B. Garrett von Nr. 1125, Nord-Parrish-Straße, wurden gestern Abend vom Bundes-Marschall Wm. Stockham und dessen Assistenten Ph. Schwaab unter dem Verdacht verhaftet, in den letzten Wochen Whiskey nach Virginien geschmuggelt zu haben. Sie werden in der mittleren Polizeistation für die Bundesbehörden festgehalten. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

Kurze Stadtneuigkeiten.

Herr Meyer S. Rosenthal, ein 67 Jahre alter Geschäftsmann aus Cincinnati, Ohio, welcher sich auf der Durchreise nach Atlantic City bei seinem Schwiegervater, Hrn. Adolph M. Kemper, Nr. 928, Chauncey-Avenue, aufhält, ist daselbst einem Herzleiden erlegen.

Die Insassen des Gefängnisses in Ellicott City müssen die Straßen der Stadt reinigen, so haben wenigstens die Commissäre von Howard-County beschlossen.

Der cubanische Expräsident Miguel Gomez, der Führer der jetzigen cubanischen Rebellion, der soeben gefangen genommen worden ist.

Auf Opposition.

Muß Lloyd George im Parlament rechnen. — Irische Nationalisten wollen demselben Steine in den Weg legen. — Presse schwenkt ab.

London, 9. März. — Premierminister David Lloyd George muß von jetzt ab mit einer starrköpfigen Opposition im Parlament rechnen. Der Beschluß der irischen Nationalisten, dem Cabinett in allen nicht auf den Krieg bezüglichen Fragen Steine in den Weg zu werfen, wird allgemein dahin gedeutet, daß das Cabinett George's von jetzt ab einen dornenvollen Pfad wandeln muß.

Die Presse, welche bisher mit ihrer Kritik gegen das neue Cabinett zurückgehalten hatte, hat ebenfalls eine Schwenkung gemacht, Sogar solche Zeitungen, welche bisher Lloyd George enthusiastisch unterstützt hatten, vertreten jetzt den Standpunkt, daß das Cabinett Asquith gewisse Vorzüge hatte, welche Lloyd George gut thun würde, anzunehmen. Die Kritik bezieht sich nicht allein auf den Standpunkt, welchen die Regierung in der irischen Frage eingenommen hat, sondern auch auf den von dem Neville Chamberlain ausgearbeiteten Plan des nationalen Hülfsdienstes.

Produktenpreise in England.

London, 9. März. — Die Produkten-Börsen aller englischen Städte haben unter Gutheißung des Lebensmitteldirektors eine Liste von Höchstpreisen für Speck, Butter, Käse und Schmalz veröffentlicht, welche Importeure, Fabrikanten und Schlächter nicht überschreiten dürfen. Die Liste wird alle 14 Tage durch den Controleur, Baron Devonport revidirt werden.

Dieses ist die erste Liste: Speck, englischer, 150 Schilling 100 Pfund, irländischer 140 Schilling 100 Pfd.; Butter, australische, 218 Schilling 100 Pfund, argentinische, 214 Schilling 100 Pfund, dänische, 214 Schilling 100 Pund; Käs, englischer, 165 Schilling 100 Pfund, canadischer 162 Schilling 100 Pfund, amerikanischer, 160 Schilling 100 Pfund, holländischer, 140 Schilling 100 Pfund; Schmalz in Eimern, 141 Schilling 100 Pfund; in Blechbüchsen 140 Schilling 100 Pfund.

Mußte in Bermuda anlegen.

New-York, 9. März. — Auf Anordnung der britischen Admiralität mußte der britische Dampfer „Vauban", auf der Reise von Südamerika hierher seinen Kurs ändern und in Bermuda anlegen. Daselbst kamen weibliche Agenten an Bord, die Frau J. V. Zink, eine Amerikanerin, einer genauen Untersuchung unterwarfen. Frau Zink wurde gezwungen ein Bündel Papiere auszuliefern. Sie wurde trotz ihrer eigenen und der Einwendungen anderer Amerikaner untersucht. Frau Zink ist die Gattin eines amerikanischen Reisenden für ein Droguen-Haus und befindet sich zur Zeit in Süd-Amerika.

Kapitän Cadogen des „Vauban" bestätigte die Geschichte mit Ausnahme des Theils der sich auf die Auslieferung der Papiere bezieht.

Briefe über Spanien.

Bern, 9. März, via Paris. — Amerikaner in der Schweiz, die seit der neuen deutschen U-Boot-Blockade nicht wußten, wie sie brieflich mit ihrer Heimath verkehren konnten, wurden heute durch die Ankündigung von Seiten der Schweizer Postbehörde sehr erleichtert, daß nämlich bis auf Weiteres Post nach New-York via Frankreich und Spanien alle Monate einmal befördert werden wird, wenn „via Barcelona," „via Spanien" oder „für spanische Schiffe" darauf vermerkt ist.

Drahtlose Station zu schwach.

Stadt Mexiko, 9. März. — Die drahtlose Station in Chapultepec hat in letzter Zeit einige Depeschen von Funkenspruch-Stationen in Europa aufgefangen. Diese Station, welche für die stärkste in Mexiko gilt, ist zur Zeit nicht regelmäßig im Betriebe und soll auch nicht imstande sein, Depeschen über weitere Entfernungen als einige hundert Meilen zu senden. Die Station steht unter Regierungscontrole und ist für Privatdepeschen nicht zur Verfügung. Falls irgend eine andere starke Funkenspruch-Station in Mexiko vorhanden sein sollte, ist davon nichts bekannt. Alle drahtlosen Stationen stehen nach der Verfassung unter Regierungscontrole.

Rein, nahrhaft und gesund,

in Verbindung mit der Kraft des Alters und dem hohen Reichthum der Unverfälschtheit wird das von Fred. Bauernschmidt's „American Brewery" hergestellte „Solace"-Bier Sie zu jeder Zeit befriedigen. Verlangt es. Kiste $1.00. Brauerei: Harford-Avenue, Monument- und Hillen-Str. Tel. C. & P. Mount Vernon 363.
(März10) (Anz)

Restaurationen.

George Filling,
Händler mit
Weinen und Likören,
9 Nord-Gay-Straße.
Waaren werden frei und prompt in's Haus geliefert. (Nov29,13,T&S)

Henry C. Klein's Cafe,
216 Clay-Straße,
nahe Howard-Str.
Geschäfts-Lunsch den ganzen Tag.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Nur „Union"-Waare.
Günther's extrafeines Bier am Zapf.
C. & P. Phone: St. Paul 8415.
(Juli3—Mai1)

Rüssel's Halle, Nr. 103, N.-Frederick-Str.
Hauptquartier folgender Vereine: „Bäcker-Kranken-Unterst.-Verein Nr. 3", „Maryland Bäcker-Verein", „Bäcker-Gesangverein", „Vereinigte Bäcker-Gesellschaft", „Bäcker-Union Nr. 67", „Bäcker Damen-Verein", „O'Keil-Verein", „Germania-Conclave Nr. 202, J. O. H." „Metzger-Gesangverein", „Deutscher Kriegerbund", „Damen-Verein des Deutschen Kriegerbundes", „Ost-Baltimore Metzger Kranken-Unterstützungs-Verein", „Zentonic Kranken-Unterstützungs-Verein", „Henrietta-Loge Nr. 2", „Barber's Relief Association", „Barber's Union Nr. 241".
(Okt25,13)

Berliner Hof,
Cafe und Restaurant
Geschäftsleute-Lunsch 15c. Regulares Diner 25c.
Beste Küche in der Stadt.
Damen-Speisezimmer. Privat-Eingang.
116 Nord-Paca-Straße,
Hauptquartier „Deutscher Theater-Verein."
Halle zu vermiethen.
unterhalb Lexington-Markt.
Fritz von Heese, Geschäftsführer.
(Apr16,T&S,13)

Wagener's Cafe,
Cafe, Restaurant und Kegelbahnen.
August E. Wagener, Besitzer.
Nr. 4—6, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md.
Speisen nach der Karte.
Hauptquartier des „Arion", „Wittelsbach-Verein von Baltimore" und „Brehm's Kegel-Liga".
Brehm's „One Grade Only" Bier.
Telephon: St. Paul 4031.
(Nov1—)

Kühnl's Restaurant.
411 West-Pratt-Straße.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit.
Hauptquartier für Bäcker.
Separate Halle für kleine Gesellschaften und Bauvereine.
Geschäftsleute-Lunsch den ganzen Tag.
Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.
„Germania Quartett-Club" und „Finance Savings & Loan Association" versammeln sich Dienstags. (Juli4,13)

PERFECT BREW
Direkt vom Faß.
William Schmidt's
Cosmopolitan Cafe,
Nr. 616—618, Süd-Broadway.
Gute Bedienung. — Beste Waaren.
(Jan31,13)

THE J. F. WIESSNER & SONS BREWING CO.
Unabhängige Brauerei,
Bureau: Nr. 1700, Nord-Gay-Str.
Baltimore, Md.